



gemeinsam WEGE FINDEN



Fachstelle Frühe Hilfen
Überregionales Angebot

ANGEBOTSBESCHREIBUNG

Seit 2010 besteht die Fachstelle Frühe Hilfen als Präventionsangebot der Jugendämter Grevenbroich, Kaarst und Rhein-Kreis Neuss, hier Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen. Die Fachstelle wurde mit Blick auf die Reduzierung von Hemmschwellen und als Kooperationsprojekt bei der Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH Kaarst angesiedelt.

Die Evangelische Jugend- und Familienhilfe gGmbH ist eine Gesellschaft des Ev. Vereins für Jugend- und Familienhilfe e.V. Sie zählt mit ihren zahlreichen Angeboten zu den größten Trägern der Jugendhilfe im Rheinland und ist dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland angeschlossen. Sie ist dezentral aufgebaut und in den unterschiedlichsten Regionen mit ihren differenzierten Angeboten auf den Bedarf vor Ort ausgerichtet.

KONTAKT

FACHSTELLE FRÜHE HILFEN

Ansprechpartnerin für Ihre Fragen:

Anna-Lena Kasprowicz
Dipl. Sozialpädagogin M.A.

Richard-Wagner Str. 19
41515 Grevenbroich
Tel. 02181 . 728 99 18
Mobil 0173 . 259 36 88
Fax 02181 . 728 96 44

fruehe-hilfen@jugend-und-familienhilfe.de

Geschäftsstelle
Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH
Sebastianusstr. 1 · 41564 Kaarst
Tel. 02131 . 9258-0
Fax 02131 . 9258-38

www.jugend-und-familienhilfe.de



Stand 11/2020

AUF UNSERER WEBSEITE
WWW.JUGEND-UND-FAMILIENHILFE.DE

FINDEN SIE WEITERE INFORMATIONEN ZU UNSEREN
BERATUNGSANGEBOTEN UND TÄTIGKEITSFELDERN.



Fotos: : blowball (Titel), Only One; Juliusz (Innen) / photocase





WOZU ÜBERHAUPT?

Die ersten Lebensjahre sind prägend und für die Entwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung. Selten in seinem Leben ist der Mensch so angewiesen auf liebevolle Versorgung wie als Baby und Kleinkind.

Ganz grundlegende Bedürfnisse müssen sorgsam erfüllt und angelegte Fertigkeiten müssen gefördert werden. Eine gute Eltern-Kind-Beziehung ist die sichere Basis, damit die anstehenden Entwicklungsaufgaben adäquat bewältigt werden können.

Die unterschiedlichen Lebensbedingungen haben großen Einfluss auf die Eltern-Kind-Beziehung. Je mehr Belastungen sich daraus ergeben, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder in ihrer Entwicklung verlangsamt und/oder sogar gefährdet sind.



»DEN BABYS UND KLEINKINDERN MIT IHREN ELTERN GILT UNSERE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT UND FÜRSORGE«



FACHSTELLE FÜR FRÜHE HILFEN - ÜBERREGIONALES ANGEBOT



FÜR WEN?

Wir wenden uns an Sie, als Fachleute unterschiedlicher Professionen, die mit Schwangeren, Müttern, Vätern und Familien arbeiten, deren Lebenssituation gekennzeichnet ist durch:

- Unsicherheiten oder Überforderung im Umgang mit dem Kind
- Minderjährige Mutterschaft / Vaterschaft
- Psychische Erkrankungen:
Suchtverhalten / Substanzabhängigkeit
Depression
Angststörung
Psychosen
- Psychosoziale Belastungen wie:
Armut
Soziale Isolation
Alleinerziehend
Migrationshintergrund
Lebensbedingungen mit einhergehender Gewalt
- Kinder mit Entwicklungsrisiken
Behinderung
Krankheit
Frühgeburtlichkeit

Darüber hinaus können Sie in einem anonymisierten Fallgespräch mit der Fachstelle erarbeiten, ob eine Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII vorliegt und welche Vorgehensweise nötig ist.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

- Sie arbeiten mit Eltern und kennen die Lebensbedingungen, in die Kinder hineingeboren werden und heranwachsen.
- Sie vermuten Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung.
- Sie halten weitere Unterstützung für notwendig, sind aber unsicher, wer diese leistet und wie sie aussehen könnte.
- Sie kontaktieren die Fachstelle »Frühe Hilfen« und schildern Ihren Eindruck.
- Die Fachstelle »Frühe Hilfen« klärt mit Ihnen Ihre Fragen und leitet bei Bedarf die nächsten Schritte ein.
- Ihre Anfrage erfolgt anonymisiert, ist kostenlos und wird zeitnah beantwortet.
- Unsere Mitarbeiterin nimmt ggf. Kontakt zu den Betroffenen auf, klärt den Hilfebedarf und vermittelt Unterstützung.

DAMIT GELINGT ES IHNEN, SCHWANGEREN, MÜTTERN, VÄTERN UND FAMILIEN ZEITNAH UND ABGESTIMMT AUF DIE LEBENSUMSTÄNDE, PRAKTISCHE HILFE ZUGÄNGLICH ZU MACHEN.